

PARLAMENTSREDE von Jochen Esser, MdA - finanzpolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin – 16. Wahlperiode, 76. Sitzung vom 27. Januar 2011: **Zur aktuellen Stunde**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Herr Isenberg! Sie wollen über Dioxin-Eier reden, während Ihre Senatorin heute in der Zeitung sagt, dieses Problem gebe es in Berlin gar nicht. Wir Grünen finden, wir sollten uns mit Berliner Problemen beschäftigen und uns deshalb dringend über das Stück aus dem Tollhaus unterhalten, dass die Regierungskoalition rund um den geplanten Verkauf der Berliner Immobilienholding zur Aufführung bringt.

[Beifall bei den Grünen, der CDU und der FDP]

Der Bankenskandal hat Sie, meine Damen und Herren von SPD und Linkspartei, überhaupt erst an die Regierung gespült – seine Bewältigung entscheidet zu einem guten Teil über Ihre Regierungsfähigkeit.

[Zuruf von Christian Gaebler (SPD)]

Statt Regierung bieten Sie uns ein wirres Affentheater, das auf der Klausurtagung der SPD am letzten Wochenende seinen vorläufigen Höhepunkt gefunden hat. Dabei stehen, wie wir alle wissen, Milliarden Euro auf dem Spiel, die das Pleiteland Berlin nicht einfach aus dem Ärmel schüttelt. Was Sie da aufführen, das nennt man organisierte Verantwortungslosigkeit!

[Beifall bei den Grünen, der CDU und der FDP]

Herr Wowereit! Herr Isenberg hat behauptet, der Senat stünde unter Ihrer Leitung.

[Gelächter bei den Grünen und der CDU – Andreas Gram (CDU): Er steht auf der Leitung!]

Bestimmen Sie eigentlich noch die Richtung der Politik, wie es in der Verfassung steht? Oder Herr Nußbaum: Sind Sie ein Finanzsenator mit Durchsetzungskraft wie ihn das Pleiteland Berlin braucht oder bloß ein Dienstleister, der unverbindliche Vorschläge unterbreitet?

[Beifall bei den Grünen, der CDU und der FDP – Andreas Gram (CDU): Erfüllungsgehilfe!]

Und dann Herr Müller! Herr Müller! Sind Sie eigentlich noch Vorsitzender der SPD-Fraktion, oder heißt der inzwischen Müller-Stroedter-Kolat oder sonst wie?

[Beifall bei den Grünen, der CDU und der FDP – Heiterkeit bei der CDU]

Als Opposition weiß man gar nicht mehr, wen man kritisieren soll – das ist auch eine Wahlkampfaktik!

[Beifall bei den Grünen, der CDU und der FDP – Allgemeines Gelächter]

Mehr als vier Milliarden Euro hat das Bankendesaster die Steuerzahler bereits gekostet, und mit zwei bis drei weiteren Milliarden Euro Verlust muss gerechnet werden, wenn wir nicht entschlossen gegensteuern. Einzig Klaus Landowsky und eine Gruppe von Abgeordneten, die sich zum linken Flügel der SPD erklärt hat, wittern in den Immobilienfonds der BIH eine Goldgrube. Warum Herr Landowsky das sagt, ist leicht nachzuvollziehen. Warum aber Frau Kolat, Herr Saleh oder Herr Schneider mit Lando Händchen halten, das ist schon schwerer zu erklären und vermutlich nur aus den Untiefen der Machtkämpfe in der SPD zu verstehen.

[Beifall bei den Grünen und der CDU]

Es ist grotesk: Aber offenbar besitzt die in der Sache ahnungslose linke Clique innerhalb der SPD die Macht, den Regierenden Bürgermeister und seinen Finanzsenator am Nasenring herumzuführen. Als Folge davon steht Berlin in einer Schicksalsfrage, die uns seit 10 Jahren bedrückt, politisch ohne Führung da.

[Beifall bei den Grünen, der CDU und der FDP]

Deshalb würden wir uns heute gerne über die verworrenen Alternativen unterhalten, die Sie den Berlinerinnen und Berlinern anbieten. Auf der einen Seite krallt sich der linke Flügel an den Wohnungsbeständen fest, die sich in den Immobilienfonds angesammelt haben, und unterschlägt dabei, dass sie nicht Berlin allein gehören, sondern dass wir uns das Eigentum mit Zeichnern, die sich als hartnäckig und gierig erwiesen haben, teilen müssen.

Auf der anderen Seite steht ein Finanzsenator, der agiert, als wäre er der Sportdirektor von Manchester City.

[Heiterkeit bei den Grünen]

Dieser Verein macht nämlich auch einen Jahresverlust von 140 Millionen Euro, genauso wie die BIH. Da sagt der Trainer von Manchester City: „Was soll's, das zahlt alles Abu Dhabi!“

[Heiterkeit – Beifall bei den Grünen, der CDU und der FDP]

Es mag sein, dass das der Beweis dafür ist, dass den Scheichs die Ömilliarden locker sitzen. Aber bei Manchester City gibt es wenigsten Carlos Tévez oder Edin Dzeko – bei der BIH dagegen Aubis-Platte und Mutschler-Center, und das klingt weit weniger sexy.

[Heiterkeit – Beifall bei den Grünen, der CDU und der FDP]

Deswegen fragen sich nachdenkliche Leute schon, Herr Senator: Ist es wirklich so, dass – wenn wir die BIH in fremde Hände geben –, gesichert ist, dass der Berliner Steuerzahler nicht für die Verluste aufkommen muss, die die neuen Eigentümer produzieren?

[Zurufe von der SPD]

Ist Ihnen klar, dass seit dem Volksbegehren zu den Wasserverträgen in dieser Stadt geklärt ist, dass es keine Geheimverträge mehr geben kann, bei denen die Konditionen und Akteure im Dunkeln bleiben?

[Beifall bei den Grünen]

Wir verlangen von Ihnen keine weiteren Folien und keine Behauptungen in Interviews, sondern dass endlich hier auf den Tisch des Hauses die Vertragsentwürfe kommen, damit wir deren Qualität am Text nachprüfen können!

[Beifall bei den Grünen und der CDU]

Deswegen beantragen wir, heute über dieses Thema zu diskutieren, damit Licht ins Dunkel kommt und wir herausfinden können, ob die zwei Flügel in Ihrer Partei uns nicht in Wahrheit bloß vor die Wahl zwischen Pest und Cholera stellen, weil Sie eben bis heute keinen Weg gefunden haben, den Bankenskandal zu den Akten zu legen. – Danke!

[Beifall bei den Grünen, der CDU und der FDP]